

Fragestellers freche Flugschriften

Betrachtet man diese Welt, beginnt man sich unweigerlich Fragen zu stellen. Zunächst im Kindesalter haben selbige noch harmlosen Charakter und beruhen auf Beobachtungen unserer Umwelt.

Irgendwann stellt man beispielsweise fest, dass ein Butterbrot beim Herabfallen grundsätzlich auf der Butter landet (Logisch, diese Seite ist schwerer). Eine Katze hingegen landet grundsätzlich mit den Pfoten auf dem Boden. Die Frage wäre nun, was geschieht, wenn man der Katze den Rücken buttert und dieselbe nun vom Tisch schubst. Ist die Butter nicht schwerer als die Katze, landet selbige auf den Pfoten.

Somit ist die Welt noch einfach begreifbar. Auch im zarten Jugendalter, wenn sich der wissbegierige Mensch mit den Geheimnissen von Physik und Chemie auseinandersetzt, erscheint alles noch logisch. Komplizierter wird schon die Psyche des Menschen, und die Frage nach dem Sinn unseres Daseins.

Bis dahin prägt sich unser Weltbild im positiven Sinne. Wir experimentieren mit chemischen Elementen, beobachten die Natur und belesen uns.

Doch eines Tages stellt der Mensch eventuell fest, dass es jede Menge Ungerechtigkeit auf unserem Heimatplaneten gibt.

Warum werden beispielsweise Lebensmittel verbrannt, wo es am anderen Ende der Welt Hunger gibt?

Tausende Fragen türmen sich auf, und tausende Fallen stehen für uns bereit. Da werden wir beispielsweise mit Unterhaltung auf unterstem Niveau zugemüllt, nur um nicht mehr denken zu müssen, es werden Untugenden favorisiert, um uns nach Ausführung derselben gehörige Probleme zu verschaffen, und es werden künstlich Feindbilder geschaffen, auf welche wir die Schuld aller Missstände projizieren können. Und diese Feindbilder werden obendrein gegeneinandergehetzt, um das Chaos perfekt zu machen.

So dümpeln dann die meisten ziemlich verwirrt eine Weile vor sich hin, bis der eine oder andere merkt, dass er in allen Aspekten seines Lebens gewaltig veralbert worden ist.

Und hier nun braucht man neue Denkanstöße. Ich hoffe diese Blätter dienen dazu, wieder bewusst über unseren Heimatplaneten nachzudenken. So ließe sich dieser nämlich in ein Paradies verwandeln.

Nachtrag zum 11. September 2001

Erinnern wir uns an die offizielle Version von damals: Vier Linienmaschinen wurden an jenem folgenschweren Tag von arabischen Luftpiraten gekapert, indem selbige mit Teppichmessern Insassen und Flugpersonal bedroht hatten.

Die Piloten waren nun so geschockt, dass es keinem mehr gelang ein Notsignal abzusetzen. Ein solches Signal hätte sich sogar von den Entführern unbemerkt auslösen lassen. Den Rest der Geschichte kennen wir. Aber dennoch werfen sich Fragen auf:

Warum erschrak der amerikanische Präsident nicht wenigstens ein wenig, als er die Hiobsbotschaft bekam? Da wirkte er sehr gefasst und hat tatsächlich mit den Schülern der Klasse, welche er besuchte, weitergeschwätzt.

Warum spekulierten Börsenkenner auf das Fallen der betroffenen Fluggesellschaften?

Eine allseits bekannte Tatsache übrigens, welcher nur nicht weiter nachgegangen wurde!

Ohne dass vorher jemand Kenntnis von den Anschlägen hatte, wurde bereits 24 Stunden später eine Liste aller Attentäter veröffentlicht. Wie ist das möglich?

Wieso wurde bei Sicherheitsunternehmen, Geheimdiensten u.s.w. niemand wegen Unfähigkeit entlassen, umgesetzt oder zumindest kräftig ausgeschimpft?

Wieso waren zum ersten Mal in der Geschichte der amerikanischen Luftfahrt ausgerechnet an diesem Tag alle Flugsicherheitsysteme außer Kraft gesetzt?

Warum stieg kein Abfangjäger auf, um die Flugzeuge, welche sich schließlich zum Teil in Flugverbotszonen befanden, aufzuhalten?

Warum wurden vor dem Anschlag die Goldtresore aus dem WTC geleert?

Wieso wurden hochrangige Persönlichkeiten, unter anderem der Schriftsteller Salman Rushdie, an diesem Tag vor Flügen nach New York gewarnt?

Warum hatten am Tag des Anschlags über 2000 Angestellte frei?

Wieso stand auf einem Nachbargebäude eine Fernsehkamera herum, und wie kam es, dass die Büros des Senders CNN leer waren? Wären sie es nicht gewesen, hätte der Sender sicher seine Opfer beklagt.

Warum wurden an besagten folgenschweren Tag keine Touristen auf das WTC gelassen?

Wieso haben die ersten Zeugen Explosionen gehört, von denen später nicht mehr berichtet wurde?

Wie kommt es, dass der Stahlträger des Gebäudes schmolz, obwohl sogar die Schmiedetemperatur von Stahl über der eines Kerosinfeuers liegt?

Im WTC arbeiten 50000 Menschen. Bis zu 100000 Besucher besichtigen es täglich. Es gab 3000 bedauernswerte Todesopfer zu beklagen. Von etwa 23000 Pentagonmitarbeitern kamen 123 zu Tode. Wie kommen diese Zahlen zu Stande, und wieso waren die beteiligten Flugzeuge so spärlich besetzt?

Wieso wurde das asbesthaltige WTC kurz vor den Anschlägen vermietet und ausgerechnet gegen Terrorismus versichert???

Wo sind die Flugzeugtrümmer des Kamikazefliegers vom Pentagon, welcher ein so kleines Loch hinterlassen hat, das die Flügel hätten draußen bleiben müssen?

Wo sind die Trümmer des mysteriösen vierten Fliegers, der auf freiem Feld abstürzte? Nur etwas Rauch war zu sehen. Manch Feuerwehrrübung wäre da spektakulärer gewesen.

Dies sind nur einige wenige Fragen, aus einer ganzen Reihe von Merkwürdigkeiten. Doch alle gruppieren sich um die Hauptfrage: „Wem nützt es?“ Man kann nur hoffen dass die wahren Täter bald gefasst und verurteilt werden.

Zahlenspielerein zur 666

Derzeit tritt die Zahl 666 immer häufiger zutage. Wenn man mit den Automobilen beginnen möchte, so fällt auf, daß diese Ziffernkombination auf Nummernschildern die wohl häufigste ist, welche man im Straßenverkehr sieht. Und bei der Autowerbung noch einmal das Phänomen. Oft haben dort die Nummernschilder selbige Zahlenkombination, wenn wir ein Werbeplakat betrachten. Einmal hieß die Nummer gar HE-LL 666. Hell würde zu deutsch übersetzt Hölle bedeuten. Und bei einer anderen Werbung, wo man sich an der Zahlenfolge erfreuen konnte, tauchte auch gleich mal ein Schauspieler als Deibel auf.

Auch das Computersystem wurde mit selbiger Zahl gesegnet. Nicht nur das schon das Wort Computer als solches die Zahl ergibt, wenn man ihn numerologisch aufschlüsselt (vorher hieß es Großrechner), selbst das Weltnetz hat eine diesbezüglich unheimliche Bedeutung erhalten. Obwohl sonst immer von „Net“ die Rede ist, wenn man ein Netz meint, wurde hier das „World Wide Web“ erfunden, nur das drei mal ein „W“ hintereinander auftaucht, wenn man gedenkt, eine bestimmte Heimatseite zu betrachten. Das „W“ nämlich steht im hebräischen nicht nur an sechster Stelle, sondern hat auch die Bedeutung dieser Zahl. Und der brave Nutzer (neuhochdeutsch User) des Weltnetzes hämmert somit immer wieder seine 666 in die Tastatur. Übrigens wird uns diese Zahl noch öfters auffallen, denn etliche Spendenkontonummern, Telefonnummern und Flirtlines erfreuen sich einer versteckten 666. Der Code der Weltbank beträgt übrigens auch 666. Auf jedem Arztrezept erscheint neuerdings eine 666. Immer mehr Preise betragen 6,66 oder 666,- Teuro, wohl um uns an die Zahl zu gewöhnen.

Bei sämtlichen Barcodes sind der erste, der mittlere und der letzte Strich verlängert, woraufhin der Computer grundsätzlich 666 liest. Und das weltweit bei jeder Ware. Egal ob Kaffee aus Griechenland oder deutsches Bier.

Eine Zeitlang waren die Informationen zu Hartz IV im MDR-Videotext unter der Nummer 666 abrufbar. Eigentlich unüblich, da ansonsten eher Lotterien oder Sexangebote unter dieser Ziffer zu finden sind.

Die Liste könnte endlos fortgesetzt werden.

Als kleine Kuriosität am Rande sei vermerkt, daß der 14. Bundestag über 666 Mitglieder verfügte, wie selbst auf dessen Internetseite zu lesen ist. Dieser setzt sich allerdings aus direkt gewählten, sowie Abgeordneten aus den Landeslisten zusammen. Es handelt sich hierbei also tatsächlich um einen Zufall, zumal die Zahl sich mittlerweile geändert hat. Demzufolge bitte ich Sie, von irgendwelchen haltlosen Verschwörungstheorien diesbezüglich abzusehen.

ViSdP: Interreligiöses Forum Hügelweg 21 Radeberg 01454 (www.tpi-verlag.de)

Tierversuche

Mittlerweile bekannt ist, daß manches, was sich Medizin nennt, auch großen Schaden anrichten kann. Ein Skandal jagt den anderen, und es wäre müßig alles aufzählen zu wollen, was im Namen der Heilung mehr Widrigkeiten als Nutzen gebracht hat.

Dabei werden doch gerade neue Medikamente immer am Tiere getestet, so heißt es dann.

Doch genau hier liegt der Hase im Pfeffer! Denn Tierversuche sind auf den Menschen nicht übertragbar, auch wenn man uns dies im Namen der Wissenschaft immer wieder weis zu machen gedenkt.

Ohne die leidigen und obendrein qualvollen Versuche an unseren Mitgeschöpfen hätte es Dinge wie den Contergan-Skandal gar nicht erst gegeben. Die Medikamente, welche der modernen Medizin wirklichen Fortschritt brachten, wurden ohne das geradezu sadistische Foltern von Tieren entdeckt. Selbst bei den Antibiotika war dies der Fall.

(Antibiotika hätten übrigens wirklich zu einem Segen werden können, wenn man nicht auf die tolle Idee gekommen wäre, selbige bei jedem ange deuteten Nieser zu verschreiben, und bereits Kinder oft völlig unnötig damit vollzustopfen.)

Doch zurück zu der Tatsache, was Menschen mit Tieren verbindet und was nicht. So ist beispielsweise Penicillin für ein Meerschweinchen ein tödliches Gift. Petersilie hingegen läßt Papageien von der Stange fallen, und eine einzige süße Mandel bringt einen Fuchs um. Hingegen ein Schaf bekommt jede Menge Arsen hinunter, und ein Stachelschwein so viel Blausäure, welche ein ganzes Dorf voller Menschen ausrotten könnte.

Baldrian beruhigt uns Menschen, Morphium noch mehr, aber bei Katzen wird durch diese Stoffe Erregung hervorgerufen. Glauben Sie nicht? Dann schütten Sie mal ein Fläschchen Baldriantinktur vor das Haus eines ungeliebten Mitmenschen. Dieser wird sich des Nachts an wundervoller Katzenmusik erfreuen können, und bis zum Morgen sicher seinen gesamten Vorrat an Schuhen aus dem Fenster geworfen haben.

Tierversuche werden übrigens nicht aus wissenschaftlichen, sondern aus rechtlichen Gründen vorgenommen. Allerdings wenn's mal nicht so funktioniert, dann wird von internationalen Fachleuten auch mal ganz schnell vor Gericht ausgesagt, daß Tierversuche niemals schlüssig für den Menschen seien (So geschehen beim Contergan-Skandal).

Doch wie soll man beweisen, daß Tierversuche doch nicht so toll klappen, wie uns das gewisse Wissenschaftler weismachen wollen? Nun ganz einfach:

Wir machen einen Tierversuch

Hierzu benötigen wir als erstes ein Versuchstier, einen Käfig für dasselbe, Tierfutter und Einstreu. Auf Folterinstrumente können wir getrost verzichten, da nur eine toxische Substanz getestet werden soll. Als Versuchstier wählen wir das allseits beliebte Versuchskaninchen. Ein Holzkäfig ist auch rasch zu beschaffen, als Futter dient Gemüse und als Einstreu Heu oder Stroh. Wer seinem Kaninchen übrigens eine Freude machen will bietet Möhrchen an.

Nun warten wir auf den Herbst. Bei unsrem nun täglich stattfindenden Waldspaziergang suchen wir den tödlich giftigen „Grünen Knollenblätterpilz“ (gern unter Eichen), und füttern selbigen von nun an unserem Versuchsobjekt. Wenn wir keinen Fehler bei der sonstigen Haltung begehen, wird unser Versuchstier sehr alt werden.

Der Pilz bekommt ihm wunderbar. Als nächstes nehmen wir nun ein gutes Pilzbuch zur Hand, und lesen dort, wie das ganze auf den Menschen wirkt (steht sogar in einfachen und billigen Pilzbüchern).

TÖDLICH GIFTIG wird man lesen können, und das bereits ein einziges Exemplar eine ganze Familie ausrotten kann. Wir sollten das auch unbedingt glauben (und an Tierversuchen als solchen vielleicht etwas zu zweifeln beginnen).

ACHTUNG ! keine Selbstversuche wagen, weil das Kaninchen noch lebt und es ihm gut geht. Nicht daß es mir dann heißt, der Bormann hat gesagt...

(Der hat hierzu wirklich nur zu sagen, daß die Beschreibung im Pilzbuch für den Menschen in jedem Falle wahr ist. Grüne Knollis sind tatsächlich tödlich giftig!!!)

ViSDP: Interreligiöses Forum Hügelpfad 21 Radeberg 01454 (www.tpi-verlag.de)

Die armen Krankenkassen

Die Krankenkassen wissen nicht mehr ein noch aus. Für den Arbeiter steigen mittlerweile ständig die Beiträge, während er im Gegenzug für Leistungen immer mehr zuzahlen muß.

Auf allen Seiten herrscht große Unzufriedenheit, und es will sich einfach kein Ausweg finden lassen. Dabei wurde jedoch so manches übersehen. In unserem kleinen Deutschland gibt es etwa 300 verschiedene Krankenkassen, jeweils mit Vorstand, Aufsichtsrat, Verwaltung und Büroangestellten. Die Deutsche Gesellschaft für Versicherte und Patienten (DGVP) prangerte schon am 24.10.2002 an, daß über 7 Milliarden Teuro allein in die Verwaltung dieser Kassen fließen.

Die im Rahmen der Gesundheitsreform verordnete Medikamentenstreichliste sieht neuerdings vor, daß Ärzte nur noch sogenannte Billigmedikamente verschreiben sollen.

Doch diese Regelung gilt nur für jene, welche brav als Kassenpatient in die Solidarkassen einzahlen. Für jene, für welche der Staat die Krankheitskosten übernimmt, gilt dies nicht. Demzufolge darf der Arzt Strafgefangenen, Asylbewerbern und Sozialhilfeempfängern weiterhin die teuren Original – Medikamente verschreiben. Sie können weiterhin ohne Zuzahlungen und Abstriche medizinische und zahnmedizinische Leistungen in Anspruch nehmen, was der zahlende Bürger nicht mehr kann. Denn die staatliche Krankenhilfe wurde in der Medikamentenstreichliste schlichtweg vergessen. (Quelle: Bürgerinfo der Monatszeitschrift Unabhängige Nachrichten)

Dort kann man weiterhin erfahren, daß Teile der Pflichtbeiträge ins Ausland weitergereicht werden.

Denn Familienangehörige von in Deutschland lebenden ausländischen Staatsbürgern der Türkei, Marokkos, Tunesiens, Kroatiens, Polens, Jugoslawiens, Mazedoniens und anderer Länder sind kostenfrei mitversichert. Dies ist übrigens unabhängig davon, ob selbige hier arbeiten, arbeitslos gemeldet oder Sozialhilfeempfänger sind und ihre Angehörigen dauerhaft in ihrem Heimatland wohnen. Geregelt ist dies im zwischenstaatlichen „Abkommen über soziale Sicherheit“. Die Begriffsbestimmung „Angehörigen“ richtet sich nach dem Recht im jeweiligen Land und umfasst manchmal sogar Großfamilien einschließlich Eltern.

Da für den Deutschen bundesdeutsches Recht gilt, sind dessen Eltern hingegen nicht mitversichert!

Da in einigen Ländern der erweiterte Familienkreis selbst Geschwister mit einbezieht, und in manchem Lande mehrere Ehefrauen und eine beträchtliche Kinderschar üblich sind, birgt dies Probleme. Wenn also der gute Ali hier arbeiten geht, ist Vater Ikmet, Schwester Suleika, Frau Ische und Sohn Murat mitversichert, auch wenn sie nicht ihren ständigen Wohnsitz hierzulande haben.

Dies trägt großes Konfliktpotential in sich, zumal der brave Bürger, welcher monatlich einen Batzen Geld in die Kassen einzahlt, und daraufhin sogar für seinen Zahnersatz zum größten Teil selbst ordentlich berappen darf, dies nicht einsieht. (Wenn er es bereits mitbekommen haben sollte, da diese Problematik von der Massenpresse versehentlich immer wieder „vergessen“ wird.)

Manch einer läßt sich nun dazu hinreißen auf Sozialhilfeempfänger oder ausländische Mitbürger zu schimpfen, die sicher am wenigsten für solcherart Gesetze können. Aber vielleicht wäre an manchem Gesetz eine sonst so vollmundig geforderte Reform vonnöten.

Denn nicht die In die Pflichtkrankenkassen einzahlenden verursachen das derzeitige Defizit, sondern vorrangig diejenigen, welche auf Kosten der Solidargemeinschaft beitragsfrei die Kassen belasten. Eine Gleichbehandlung aller wird bewußt verhindert (hoffentlich nicht wieder einmal um für Zwietracht und Verwirrung zu sorgen), da zahlende Patienten mit Abstand schlechter gestellt werden, als kostenfrei Anspruchsberechtigte.

Der normale Bürger wird hierüber leider nicht, falsch oder unzureichend informiert, und keine politische Partei sowie kein größeres Presseorgan wagt diese Mitverursacher der Kostenexplosion im Gesundheitswesen ernsthaft zu kritisieren.

Doch schon das Kassensystem als solches kann nicht immer gerecht sein. Arbeitgeber und Arbeitnehmer bezahlen Unsummen, gleich welche Leistungen der Versicherte in Anspruch nimmt.

Manch notorischer Säufer bekommt zum x-ten Male seine Entgiftung, um Tage später wieder in seiner Spelunke zu sitzen, und sich um die Kosten keine Gedanken machen muß. Wer auch ansonsten ungesund lebt, denkt, es sei nun sein Recht, daß die Kassen dafür zahlen.

In den Mond schauen jene, welche einer geregelten Arbeit nachgehen, gesund leben, brav zahlen und chemische Medikamente ohnehin ablehnen. Wehe sie brauchen einmal einen Ersatzzahn! Das kostet dann aber! Vielleicht sollte die überfällige Reform auch hier ansetzen?

Stand Okt.2002 ViSdP: Interreligiöses Forum Hügelweg 21 Radeberg 01454 (www.tpi-verlag.de)

Hurra – Hurra; der Chip ist da

Nicht nur in sogenannten verschwörungstheoretischen Schriftreihen, sondern gar im renommierten Deutschen Ärzteblatt (online; 14.10.2004) kann man nachlesen, dass eine US-Firma die Patentlösung gegen den Missbrauch von Versichertenkarten anzubieten habe.

Sie schlägt vor, dem Patienten die Versichertenkarte durch einen kleinen Eingriff unter die Haut zu transplantieren.

Dies ist in den USA nunmehr erlaubt. Die Firma „Applied Digital Solutions“ erhielt von der FDA die Erlaubnis, ihr Produkt „Veri Chip“ im Gesundheitsbereich zu vermarkten. Laut Presseerklärung handle es sich um den ersten implantierbaren RFID- Mikrochip. Die Firma schlägt eine Implantation im Oberarm im Bereich des Trizeps vor, was unter Lokalanästhesie innerhalb weniger Minuten zu bewerkstelligen sei.

Außerhalb der Medizin sind RFID – Mikrotransponder längst Realität. Sie werden beispielsweise Tieren implantiert, um Viehzüchtern einen Überblick über ihre bestände zu verschaffen (... und wehe dem Bauern, der sich dagegen sträuben will. Im Landwirtschaftssektor sind die Transponder zumindest bei Rindern bereits Pflicht. Die alten Ohrmarken haben keine Gültigkeit mehr und müssen umgetauscht werden.).

Auch Hundebesitzer sind in manchen Staaten bereits verpflichtet ihre Lieblinge implantieren zu lassen. Was unter dem Aspekt der Sicherheit angepriesen wurde. (Fiffi ist nun überall wiederzufinden, wenn er entlaufen ist oder gestohlen wurde, ist plötzlich zum Zwang für Hundehalter geworden.)

Beim Menschen ist es nicht ganz so einfach, aber der Hersteller weiß, dass gerade der Einsatz in der Medizin von der Bevölkerung akzeptiert werden wird. Nach Umfragen sollen in den USA 14 – 22 % der Bürger bereit sein, sich implantieren zu lassen. Sogar mehr als 80 % stimmten zu, wenn sie dadurch im Notfall eine schnellere medizinische Behandlung erhielten. Der Aktienkurs der Firma an der New Yorker Börse stieg auf jeden Fall erst einmal kräftig an.

Ein weiterer Testlauf ist in einigen Discotheken zu beobachten. Implantierte Besucher können Einlaß zum VIP- Bereich bekommen, und die anderen stehen als „Mega-Looser“ da. Auch so kann man die Jugend vorbereiten.

Auch gibt es bereits Stimmen, die fordern, Kinder mit Transpondern zu versehen, dass selbige nicht mehr entführt werden können. Also erst einmal alles ganz freiwillig und mit den positivsten Hintergedanken.

Wie ich vor Jahren schon sagte, man muß das Volk nicht zwingen das Zeichen anzunehmen. Nein, im Namen der Gesundheit und Sicherheit wird es zur Hintertür hereinschleichen, und die Menschen werden danach schreien es endlich annehmen zu dürfen.

Ist dies dann geschehen, ist der Schritt nicht mehr weit, und der Transponder wird zur Pflicht. Wie schon in der Offenbarung der Bibel zu lesen steht : „Und keiner wird kaufen und verkaufen können, so er nicht das Zeichen ...“

Die Technik ist wie gesagt bereits vorhanden. Befürworter im medizinischen Bereich preisen bereits an, dass man mittels Transpoder Menschen schmerzfrei halten könnte. Aber wo man Schmerzen entfernen kann, ließen sich solche auch ohne weiteres induzieren. Es besteht in jedem Falle höchstes Missbrauchspotential.

Man stelle sich vor, eines fernen Tages würde der Zentralcomputer in die Hände eines Diktators fallen. Die Folgen wären nicht auszudenken.

Schon jetzt ist es mit dem letzten Stück Individualität vorbei, sobald man implantiert und somit zum gläsernen Bürger geworden ist. Volksauge sei wachsam !

Freiheit für Marc Detroux

Nein, keine Angst, der böse Kinderschänder soll nicht auf freien Fuß gesetzt werden.

Aber es ergeben sich Fragen über die wahren Hintermänner des Verbrechens. Denn Detroux stellte mehr oder weniger den Materialbeschaffer für wie es scheint recht einflussreiche Mitbürger dar.

Zumindest wurde der Staatsanwalt recht schnell ausgewechselt, als der Fall begann Blasen zu ziehen. So etwas kann ja noch vorkommen.

Was wirklich zu denken gibt ist, dass alle der rund 30 Zeugen auf mysteriöse Weise plötzlich Selbstmord begangen haben.

Das wirklich Böse lauert sicher wo ganz anders, als in der Zelle, in der sich Bauernopfer Detroux befindet. Vielleicht geht es hier gar nicht nur um Kinderschändung, sondern um viel schlimmeres, was einem normalen menschlichen Gehirn sich vorzustellen versagt ist.

Auf jeden Fall verschwinden weltweit jede Menge Kinder, ohne dass ein Hahn danach kräht, völlig unbeachtet von der Öffentlichkeit und den Medien.

Was geschieht hier wirklich hinter den Kulissen dieser Welt?

Was wird hier gespielt?

Und über wen will Detroux nicht reden?

Dies nur als kleiner Denkanstoß. Doch bitte nicht zu weit in den Fall hineinstochern, da dies zu Selbstmordneigungen aufgrund plötzlicher Depressionen führen könnte.

ViSdP: Interreligiöses Forum Hügelpfad 21 Radeberg 01454 (www.tpi-verlag.de)

